



# Mitteldeutsche Sport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.).  
Druck: Druckerei des Mitteldeutschen National-Verlags G. m. b. H., Halle (S.).  
Vertrieb: Buchhandlung des Mitteldeutschen National-Verlags G. m. b. H., Halle (S.).

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.).  
Druck: Druckerei des Mitteldeutschen National-Verlags G. m. b. H., Halle (S.).  
Vertrieb: Buchhandlung des Mitteldeutschen National-Verlags G. m. b. H., Halle (S.).

# Deutschland besiegt Schweden 5:0

### Unsere Fußball-Ländereis in Alfona in Form für die kommenden Weltmeisterschaftsspiele

Drahtbericht unseres nach Hamburg entsandten E. Ch.-Mitarbeiters

Hamburg, 22. November.

Mit einem Erfolg überlegen haben die vier Ländereis-Kämpfe, die die deutschen Fußballnationalen in diesem Jahre mit den Nordländern ausgetragen haben, gedeutet, also mit Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden. Am ersten Freitagabend wurden die Dänen in Breslau jene sensationelle 8:0-Niederlage hinnehmen, die in der ganzen Fußballwelt das größte Aufsehen erregte. Die Finnen wurden dann in Gelsingfors mit 2:0 geschlagen und die Norweger mühten im Olympischen Stadion in Berlin mit 3:0 die Unbesiegbare unserer Nationalen anerkennen, die nunmehr in Alfona gegen Schweden mit 5:0 zu einem weiteren Sieg gelangen sind. Vier Spiele — vier Siege! Dazu 18:0 Tore! Ein Ergebnis, das sich wohl sehen lassen kann.

und Estland in Königsberg mit 4:1 geschlagen.

Elf Spiele — zehn Siege und ein Unentschieden mit insgesamt 36:8 Toren! Ist das nicht eine Leistung, auf die der deutsche Fußballsport mit Recht stolz sein kann?

Doch Deutschland und Schweden im kommenden Jahr an den Weltmeisterschaftsspielen in Frankreich teilnehmen würden, das fand bereits vor dem Alfonaer Treffen fest; dagegen war noch nicht entschieden, ob Deutschland und Schweden den ersten Platz in dieser Gruppe belegen würden. Nun, nachdem die deutsche Elf gegen Schweden mit 5:0 zu einem ebenso glücklichen wie verdienten Sieg gekommen ist, steht Deutschland mit 8:0 Punkten und 11:1 Toren an der Spitze vor Schweden mit 4:2 Punkten und 11:7 Toren, Estland mit 2:4 Punkten und 4:1 Treffern und vor den Finnen.

Dies bei dem glänzenden Abschneiden unserer Nationalen die Bilanz der deutschen Fußball-Ländereis in diesem Jahre eine weitere, höchst erquickliche Verbesserung erfahren hat, ist selbstverständlich. Ingesamt sind bisher 145 Spiele ausgetragen worden. Von diesen wurden 70 gewonnen und 50 verloren, so daß 25 Begegnungen unentschieden endeten. Die Schweden fanden in ihrem 210. Kampf vor dem 100. Siege, der jedoch nicht aufzudeckeln ist, sondern an dessen Stelle die 70. Niederlage verzeichnet werden muß, während 32 Unentschieden die Bilanz vervollständigen. Deutschlands Torverhältnis steht auf 399:272 Treffern, während das der Schweden 363:417 lautet.

Vor allem aber: wenn die Schweden in dem Kampfe mit uns auch noch immer einen Sieg mehr aufweisen, so ist doch durch den Alfonaer 5:0-Erfolg wenigstens das Torverhältnis mit 25:24 positiv geworden.

In Weiskensfelds Händen sich in einem Freundschaftstreffen die Auswahlmannschaften der Gauen Mitte und Südmittel gegenüber. Wie erwartet, setzte sich unsere Vertretung glatt durch. Mit 18:6 geschlagen mußten die Gäste die Heimreise antreten. Dieser glänzende Sieg beweist, daß die Mitte-Elf gemäß ist, den Wertpreis erfolgreich zu verteidigen.

In den Fußball-Weltmeisterschaftsspielen der Gauen Mitte gab es gestern ebenfalls Überbaltungen, deren größte die 2:0-Niederlage des Gaumeisters Dessau 05 gegen 99 in Merseburg ist. Da Arifet-Viktoria Magdeburg ihren Gegner Spielverweigerung fürchtete, wurde die Partie mit 7:0 abgebrochen. Die Magdeburger Dessau 05 in der Tabellenführung abgelöst. Mit 1:3 hatten die holländischen Sportfreunde in Erfurt gegen den SC des Anstichens und FC Kaulsch überbaltete den 1. SV Jena mit 2:1. — Zu einem Freundschaftsspiel weite der 1. FC Mühlberg in Halle und schlug hier den VfL Halle 96 3:1. (Ausführliche Berichte im Sportteil.)

Auch im Lager der Sportler ging der getrige Totensonntag nicht vorüber, ohne der Toten zu gedenken. Überall, auf allen Sportplätzen Deutschlands, ruhte gestern im sportlichen Weltteil für einen Augenblick der Überfall und einer weichenen Minute hundert Spieler und Zuschauer, um ihrer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen.

# Paris zieht Truppen an den Pyrenäen zusammen

### Keine weitere Unterstützung Barce-lonas durch Sowjetrußland?

Rom, 22. November. Die Agenzia Stefani hat eine aus Paris datierte Meldung über französische Truppenzusammenschließungen an der Pyrenäengrenze verbreitet, in der es heißt: Man erzählt aus London, daß nach Madrid, die beim Foreign Office eingetroffen sind, italienische Truppen in der Umgebung der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden.

„Popolo d'Italia“ berichtet aus London, daß in den dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht herrscht, die Regierung des Sowjetrußlands habe den Barcelonaer Ausschuss antisch davon in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre bisherige Unterstützung durch Truppen und Kriegsmaterial nicht weiter ausbreiten zu beabsichtigen gedenke, da sie sich „weiteren Wechselstößen des spanischen Bürgerkrieges“ nicht mehr anschließen könne. Die Schwendung, so heißt es im „Popolo d'Italia“ weiter, das bisher als einziges Blatt diese aufsehenerregende Nachricht bringt, begründet Moskau Barcelona gegenüber mit der Note, wenngleich, sich stärker als bisher den Vorkämpfen in Fernost widmen zu müssen.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Tokio und der Austausch diplomatischer Vertreter zwischen Japan und dem nationalen Spanien steht unmittelbar bevor. Die Abkommen bedürfen lediglich der Unterzeichnung durch den Kaiser von Japan.

# Daranyi und Kanya in Berlin

### Herzliche Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 22. November. Eine herzliche Begrüßung aus Anlaß ihres mehrjährigen Staatsbesuches in Berlin wurde dem königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und dem königlich-ungarischen Minister des Auswärtigen von Kanya bei ihrer geistigen Abreise in der Reichshauptstadt zuteil.

Der Anhalter Bahnhof hatte aus Anlaß dieses ungarischen Staatsbesuches ein festliches Aussehen. Um 10.18 Uhr lief der Sonderzug mit den ungarischen Gästen langsam in die Bahnhofshalle ein, in der sich zahlreiche Vereinstagungen des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des öffentlichen Lebens einreihen hatten. Als erster entstieg dem Zug Ministerpräsident von Daranyi, dem Minister des Auswärtigen von Kanya folgte. Dem Willkommensgruß des Führers und Reichskanzlers überbrachte der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Meißner. Dann hieß Reichsaussenminister Freiherr von Neurath die ungarischen Staatsmänner in Berlin herzlich willkommen.

Der erste Weg des königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und des königlich-ungarischen Außenministers von Kanya führte zum Ehrenmal der Toten in Linden, um dort in stiller Gedächtnis die gefallenen deutschen Wehrkämpfer zu ehren. Viele tausend Berliner umarmten den weiten Blick vor dem Ehrenmal, während die Staatsmänner an der Gedenkstätte weiltten, wo Ministerpräsident von Daranyi einem großen Lorbeerstranz niederlegte.

# 49 Tote, 100 Verletzte

### Schweres Eisenbahnunglück in Andalusien

San Sebastian, 22. November. Auf dem Bahnhof Alonsa (Andalusien) fuhr ein Eisenbahnzug mit Kriegsgesellschaften, die in das Gefangenengebiet Andalusien übergeführt werden sollten, mit einem Güterzug zusammen. 49 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Die Verletzten wurden in ein Hospital in Sevilla eingeliefert.

# Der Führer in Augsburg

### 15 Jahre Ortsgruppe der NSDAP. - Adolf Hitler bei seinen Alten Kämpfern

Augsburg, 22. November. Die Feierlichkeiten aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der Ortsgruppe Augsburg der NSDAP, die am 7. November 1922 ihren Höhepunkt im großen Festabend der Wehrmacht des Tages dadurch verliehen, daß der Führer selbst an diesem Tage nach Augsburg kam, wo er eine unerschütterliche Kunde in schweren Ostern ihren unerschütterlichen Glauben bewiesen und unerschütterliche Treue gehalten hat.

Schon vom frühesten Morgen an fielen Augsburg im Zeichen dieses Festes. In den Vorabenden bereits haben sich die Wehrkämpfer in dichten Scharen in der inneren Stadt versammelt. Während in den Straßen vom Bahnhof bis zum Rathaus die Formationen der Parteigliederungen zur Spalierbildung angetreten sind und die Mauer der Wehrkämpfer erwartenden Wehrkämpfern immer dichter werden, führen die 450 Alt-Kämpfer des Gaues vom Ludwigsbau aus ihren Marsch durch die Gauhauptstadt durch.

Um 12.40 Uhr kommt Bewegung in die Straßen, denn vom Bahnhof finden Zeichen die Einheit des Juges an. Die Truppen präparieren die Wache. Als der Führer, umgeben von dem Brausenden Saal der Wehrkämpfer, aus der Empfangshalle tritt, macht ihn Oberst Kessel Meldung. Der Führer tritt mit Gauleiter Wahl und dem Divisionskommandeur die Fronten der Ehrenformationen ab, während die Wache die Stationen intoniert. Immer aus neue braut die Säbel der vielen Tausende auf, denen die Freude über den Besuch des Führers in der lebendigen Gestalt geschrieben ist. Dann

befiehlt der Führer seinen Wagen und fährt, nach allen Seiten grüßend, durch die von den klummen Heilrufen der Massen erfüllten Feststraßen zum Rathaus.

Auf dem Rathausvorplatz ist die Spannung und Erwartung der Tausende von Minute zu Minute gestiegen. Unabsehbar haben die Kopf an Kopf, flehen an Mauerwappsprüngen, stehen gedrängt auf Balkonen und auf Dächern. Als dann der Wagen des Führers vor dem Rathaus hält und der Führer, nach allen Seiten grüßend, den Wagen verläßt, dauern minutenlang die Frauendamen die Wellenriffe an als Ausdruck der Freude darüber, daß Augsburgs Bevölkerung nach langer Zeit wieder den Führer in den Mauern ihrer Stadt sieht.

Dann begibt sich der Führer, begleitet von Gauleiter Wahl und Oberbürgermeister Maier, in den Goldenen Saal. Hier haben mit den Alten Kämpfern des Gaues Schwaben die Spitzen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Schöpfung, der Wirtschaft, der Kunst und Wissenschaft Aufstellung genommen, um dem Führer ihren Gruß zu entbieten.

über dem weiten Raum jene erwartungsvolle Stille, die dem Kommen des Führers stets vorausgeht.

Stürmische Heulrufe zeigen an, daß der Führer den Saal betritt. Unbegreiflich ist die Begeisterung der Massen, die immer wieder aus glücklichen Herzen heraus ihre Freude über den Besuch Adolf Hitlers Ausdruck geben und nicht müde werden, ihm in herzlichen Jubel ihre Freue und Dankbarkeit zu bekunden.

Nach der Ansprache von Gauleiter Wahl spricht der Führer. Lange dauert es, ehe der Führer das Wort ergreifen kann. Immer wieder brüllt der Saal der alten Kameraden und Wehrkämpfer auf. Dann spricht der Führer zu den Alten Kämpfern. Er spricht so, wie er nur zu Männern sprechen kann, die mit ihm verbunden sind durch lange fünfzehn Jahre gemeinsamen Kampfes, gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Sieges.

Er umreißt noch einmal die Jahre des Ringens und überhört dann das große Aufbegehren der letzten Jahre. Immer wieder wird die Rede durch Wehrkämpfer unterbrochen, und am Schluß wollen die Heulrufe kein Ende nehmen.

Am Abend wohnte der Führer einer Aufführung von Berdis „Alida“ im Augsburgs Stadttheater bei, zu der Gauleiter Wahl die Alten Kämpfer eingeladen hatte. Den Ausgang des für Augsburg so bedeutungsvollen Tages bildete eine festliche Illumination der Stadt und ein großer Zapfenfestlich der Wehrmacht zu Ehren des Führers.



18000 Markt Brandschaden durch Kinder

Schulkind (R. Gabelbogen). Die Feldherne des höchsten Rittergutes wurde durch ein Großfeuer mit den darin liegenden Öfen...

Dieser Fall zeigt wieder, wie außerordentlich schädlich die Eltern handeln, wenn sie nicht für eine sichere Aufbewahrung von Streichhölzern Sorge tragen...

Wer hat August Körten getötet?

Kampfsch. Vermittelt wird seit dem 11. November der Mord an August Körten, geboren am 20. Januar 1869 in Leipzig, wohnhaft...

Feierliche Beerdigung des HVD.

Zeit. Am Sonnabendmorgen waren auf dem Friedhof im Tiergarten die Arbeitsmänner der Abteilungen 7 und 8/13 zeitig und 11/13 Stunden zur Beerdigung eingetroffen...

Beim Rangieren zu Tode gekommen

Robesing-Rickham. Gestern wurde gegen 10 Uhr am Bahnhof Dübener-Archipark der 40jährige verheiratete Rangiermeister...

Wahrsagen. Vom D-Jug erfaßt und bestet

Wahrsagen. Vom D-Jug erfaßt und bestet. Gegen 21 Uhr wurde der Rangiermeister Gustav Schmidt von dem aus Richtung Polsterhaus abziehenden D-Zug beim Liebertschleien der Gleise in den heißen Bahnhofsangang erfaßt und getötet.

Der Auenjsee erhält ein neues Gesicht

Grantschütz pflanzt sich als kleiner Badesort heraus

Grantschütz, R. Weihenfelds. Erdbebenungen großer Art sind schon seit langem im ganzen Umfange des Auenjsees...

Im letzten Jahre hat sich ein neuer Bäderort herausgebildet. 2000 Schwarzen wurden angepflanzt, 500 Sträucher aller Art und Hunderte von Rosenbüschen...

brud das Auge verletzt wurde und der Junge ins Kreiskrankenhaus nach Köthen gebracht werden mußte...

Leipzig. Von einem Unbekannten in die Höhe geschlagen. Dieser Tage wurde ein 50jähriger Mann einer schmerzhaften Verletzung ins Krankenhaus eingeliefert...

Chemnitz. (Wenn man Ersparnisse im Denzloch aufbewahrt.) In der Vorstadt Silberdorf hatte eine Ehefrau im Laufe der Jahre 900 Mark gespart...

Wittenberg. (Durch Einatmen von Rauchgasen vergiftet.) In einer Wohnung der Gasse-Strasse an der Berliner Straße verlor eine Frau Selbstmord durch Einatmen von Rauchgasen.

Amtsgericht gehört wurde, unterließ sich die als angeprobierte Worte nicht oft zu hören...

Seine 115. Straße

Leipzig. Hier wurde ein 23jähriger Mann wegen Hausfriedensbruchs, Widerstand und fortgesetzter Beleidigung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt...

Das Brot war „paplig“

Leipzig. Ein Leipziger Bäcker hatte in höchst eigenartiger Weise für sein Brot gearbeitet...

Magdeburg. (Nach faherzähllich verurteilt.) In der formlosen Masse, die im Dunkeln auf dem Marktplatz...

Halle. (Müllschlepper's Notruf.) Die Arbeiter Otto und Louis Böhm gingen vor Tagesanbruch zum Trausentlein nach Hallefeld zu ihrer Arbeitsstätte...

Die halboffene Tür des Nachtmimmers führte. Der Mann, der den Nachtmischer marxiert hatte, bejahte brummend...

„Ich glaube,“ sagte er. „Er sah keinen Verdacht zu fassen.“

Er hörte ein sehr unbehagliches Rammern erlosch aufstern. Dann wurde die Tür etwas weiter aufgestoßen...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

„Mein Herz ging wie ein Schmelzhammer, als er kam,“ flüsterte er. „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arabisch werden sollte.“

Bei dieser Beleuchtung sieht Du nicht viel anders aus, als der da. Sein Blick glitt zu dem formlosen Masse...

Motorradfahrer, der sein Fahrzeug nicht sehen konnte, von hinten angefahren. Otto Böhm wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch...

Nachts leichter Frost

Der Reichsmeteordienst. Ausgabebort Magdeburg, meldet am Sonntagabend: Auf der Elbseite des nach dem Nordmeer weiter gelegenen Sturmwindels hat sich über Deutschland ein Frost angebahnt...

Eintraufschichten. In der Gegend von Leipzig und Chemnitz sind in den letzten Tagen die Lufttemperaturen auf dem Lande im Durchschnitt um 1 bis 2 Grad Celsius gesunken...

Unsicherheit bis Dienstagabend. Nachts leichter Frost, vielfach Frühlingsfrost, tagsüber heiter bis wolfig, trocken, Temperatur um fünf bis acht Grad, schwache Südwestwind...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Geleitungsleistungen. Die im Laufe der letzten Tage im Kreisgebiet beobachteten Schneefälle sind im Vergleich mit den entsprechenden Jahreszeiten ungewöhnlich reichlich...

Blitzkolonne Kriminalroman von Gerald Verner

15. Fortsetzung. „Gehst nicht, die Tasse zu reinigen, Frau!“ rief er. Kaum hatte er die Schmelze abgeschüttelt, als sie die Tür hinter sich schloß...

Preissenkung! ELIDA SHAMPOO 18 Pf. KAMILLOFLOR 27 Pf. BRUNETAFLO 27 Pf.



Der vierte Sieg ohne Gegentor:

Da kam Schweden nicht mit

Deutschlands Fußball-Elf siegte 5:0 - Mittelstürmerproblem mit Schön-Dresden gelöst

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters E. Chemnitz

In feindlichem Schmutz zwangen die Hauptverehrsleute...

Aber auch wenn Rikinger zur Verfügung...

man ist, sondern weiß auch er bereits dem WM-Spiel...

Als besonders gut bezeichnet Linde unsere beiden Flügelstürmer...

Ueberrings ist Linde auch mit der Leistung zufrieden...

Wenn man bedenkt, daß in der schwedischen Mannschaft...

Carl Linde über die deutsche Mannschaft

In diesem Zusammenhang dürfte vor allen Dingen das Urteil...



Wladimir Gerasimow, Daner (R.) Szepan im Kampf mit Bergquist

wichtigen Aus- und Umbauten war es möglich, das Festungserkerker der Anlage...

Von den Rängen grüßten die Fahnen des Reichs...

Schön - der Held des Tages

Weit über die Grenzen des Sachseingaus hinaus...

Daß der Dresdener in die deutsche Nationalelf gehört...

Ke. Weit eindeutiger als vielfach erwartet, echärzte die Handballmannschaft...

Obwohl unsere Elf sich durchweg den Tausatz...

Weihenfels' Handballport hatte gestern wieder einen großen Tag...

in grünlich-schwarzen Farben - auf dem Spielfeld...

Mit großem Tempo begann unter Leitung von Reichmann...

Was einfach nicht aufzufassendem Schwung übernahmen...



Bei diesem Durchspiel von Süd-West war selbst Lüdcke im Milde-Tor machlos

die Spitze ins Korn. Wie zu Pfingsten in Breslau...

Kaum hatte das Spiel begonnen, da verlegten unsere Nationalen...

Entgegen den durchaus verständlichen Erwartungen...

Auch die zweite Halbzeit begann verheißungsvoll...

folgreichste seiner Mannschaft. Damit soll aber nicht...

Erfreulich war weiterhin der Eifer, mit dem sich der...

Uniere Führende hätte diesmal seine alten schwereren...

Im ganzen gesehen, erfüllte die Mittelfeldmannschaft...





# „Nit mö-ö-ö-glich“

99 Merseburg schlägt den Gaumeister 2:0 - Bombensieg von Cricket-Viktoria Magdeburg  
1. SV Jena in Lauscha und Sportfreunde Halle in Erturt besiegt

„Nit mö-ö-ö-glich!“ — wer kennt ihn nicht diesen Ausdruck eines der besten Spieler der Welt: Grod. Wir wissen nicht, was dieser Mann, der schon vielen Freizeitspieler hat, ein Anhänger des Fußballsportes ist, aber sicher ist, daß sein Aussehen, das die Kunde um die ganze Welt herum hat, kaum treffender angebracht werden kann, als bei der Betrachtung über die Geschichte des geistigen Meisterturnaments am laufenden Band. Man kann das wirklich in der Genußgala. Man kann das wirklich in den Genüssen am laufenden Band sprechen, deren Auswirkung ein Wirbel in der Tabelle ausgeht hat. Wie sind in dieser Hinsicht schon nach dem „Kummer“ gewohnt oder was uns getrieben vorgelegt wurde, ist eine „Genießung“, die nicht so leicht überboten werden dürfte. Hier der Beweis:

99 Merseburg — Dessau 05 2:0  
SS Erturt — Sportfreunde Halle 3:1  
FC Lauscha — 1. SV Jena 2:1

Kricket-Vikt. Magdeburg — SpVg. Erturt 7:0

Der Haupt Sieg der 99er über Halle 99 mit 2:0 war am 10. März ein Wackerturnier, das auf den alten Gauglaus merseburg aufmerksam machte. Und doch hätte wohl niemand geglaubt, daß die Mannschaften von Hans Reimann gegen den Gaumeister 2:0 gewinnen würden. Die 99er hatten sich auf dem Spielplan nicht behauptet, als der Gaumeister in diesem Spiel und mit 2:0 gegen die 99er gewonnen. Wie sagte doch gleich Fritz Ernt: „Was dem einen in U, ist dem anderen eine Nachtigall!“ Kricket-Viktoria Magdeburg übernahm durch seinen Kantieritz über die 99er ein Spiel in der 1. Liga. Ernt, die Tabellenführung, während der Gaumeister Dessau 05 durch seine Merseburger Niederlage in zunächst mit dem zweiten Platz begnügen muß. Die 99er dagegen ließen sich abermals zwei wertvolle Punkte und damit den Anspruch an die Mittelgruppe der Tabelle, soweit man bei ihrer starken Ausgeglichenheit überhaupt von einer Mittelgruppe sprechen kann.

Eine Spieltabelle meldete uns getrennt der Nacht aus Erturt für die holländischen Sportfreunde, die abermals zwei Punkte, die Sportfreunde gefolgt bekamen; sie verloren durch diese übertragene Niederlage gegen den derzeitigen Tabellenführer so viel davon, daß es seitens der Mannschaften geheimer Verhandlungen bedarf, um in der nächsten Zeit für die Entschiedenheiten um die Tabellenführung selbst ein ernstes Wort mitzuspoken. Wer geglaubt hatte, daß die „Verteilung“ der Punkte nach dem vorläufigen Siege der Merseburger Kricker zum Fall sei, ist, daß sich in seinen Erwartungen getäuscht. Der einstige Gaumeister 1. SV Jena muß erneut Vergeß geladen, denn die Wacker Elf brachte sich mit einem knappen Siege wieder einmal in empfehlende Erinnerung.

99 Merseburg schlägt den Gaumeister  
99 Merseburg — Dessau 05 2:0 (2:0)

Der Formantrieb der Merseburger, der schon im Spiel gegen die Tabellenführer 99 Halle deutlich in Erscheinung trat, und des weiteren im Städtekampf Merseburg gegen Halle, in dem sie eben 99er mitwirkten, ihre Schätzung, fand, nicht aus getrennt an, als der Gaumeister in einem großen und gewichtigen Kampf, wie sich die Merseburger Fußballgemeinde leicht langem nicht so lehen können hatte, jedoch lassen mußte. Bis in die letzten Spielminuten hinein verblieben die 1900 Fußgänger feiernd den festlichen Kampf.

Der große Favorit, der damit sein 3. Spiel auswärts verlor, unterlag — und das ist hier gleich unstrittig — verdient, denn größtenteils lagen die Stangeßen im Angriff, und ließen den sonst sicher arbeitenden Koppensberg und Deneke kaum eine ruhige Minute. Die vier waren in einer Spielform, und von einem Zehnderband bereit, die ihnen alle Ehre machten. Es gab keinen Verlager, und alle Spieler kämpften vom Anstoß bis zum Schlußspiel des guten Inparteilichen Weises, das man keine helle Freude an dem frischen und von Energie geladenen Spiel haben konnte. Denn auch der kämpferische Einsatz bei allen Momenten im Vordergrund stand, so fand das Spiel dennoch auf einer hohen Stufe.

Es, was haben die Merseburger für einen herrlichen Kampf vorgeführt! Schillernd in allen Farben, reich an Variationen, reich an Entfällen, geliebt mit technischen Feinheiten

am laufenden Band! Auf — zum gingen die vom Mittelalter Reimann vorzüglich dirigierten Spielabläufe von einem Hügel zum anderen, wo bald Hermann und bald Saubig auf der Baur Handen, um mit dem Ball im Flanzenlauf dem gegnerischen Tore zuzukommen. Kein Ball wurde verloren gegeben, wenn er auch einmal nicht so genau kam, immer und immer wieder fanden die Blaugelben Namen zum Einlaß, ja, zum letzten Einlaß. Und hier lag die entscheidende Wendung zum Spiel.

Am diesem nie verlassenen Giegeswillen, der getragen war von einem kämpferischen Einsatz in höchster Potenz, mußten ja mühen die Dessauer Spieler. Allgemein glaubte man, daß die 99er dem von den Dessauern schon oft gesegneten Endpunkt nach der Pause erliegen würden. Fast schien es so, als hätte man nach dem Wechsel wegen einer zu gegengenen Freilassung parieren müßte, daß die 99er kapitulieren würden. Nur für kurze Zeit war die physische und moralische Kraft zum Widerstand der Merseburger gebrochen. Als aber die Elf dann wieder formiert war, blieben die gefährlichen Vorstöße nicht aus, und es gab für den Gaumeister eine Reihe gefahrbringender Momente vor Sauberslands Toren.

Die Spieler aus der Stadt der Junkers, merkte hatten höchstes Gehälts aufgebracht, also mit den beiden Soldaten Schmeißer und Paul, die immer wieder verlustig, dem Spiel eine andere Wendung zu geben, aber Kitzan 11, nach und Saubers Toren, die am Freitag parieren müßte, als Saubers einen Fehler in der Dessauer Verteidigung

## Wacker Halle gewinnt Boden

PL Der geistige Sonntag in der Fußballsportklasse hatte es sich vorbehalten, der Presse, und damit den Zuschauern, eine besondere Ueberraschung zu bereiten: Sportfreunde Halle besiegte die 99er mit 3:0 — so meldete uns der Draht aus Raumborf!

Wenn ich diese Paarung angelegt worden? Selbst im Lager der Eingeweihten wußte niemand etwas davon. Wir sind der Ansicht, daß in Zukunft auch der Presse in der überaus wichtigen von Spielern und absehungen ich Liebe teilen werden muß, die auf der anderen Seite die Verantwortlichen von ihr verlangen. Es kann nicht angehen, daß am grünen Tisch in zweifelhafte Entscheidungen getroffen werden, die als Geheimnis in treuer Euh in der Schlußphase ruhen bleiben.

Genau, wir verneinen nicht, daß sich hin und wieder Schwierigkeiten bei Spielfeststellungen oder absehungen ergeben werden. Das liegt nun einmal an dem schwierigen Aufbau der Formationsbeziehung. Im Zukunft wollen wir aber wieder an dem alten bewährten Brauch festhalten, daß die Meisterschaftsspiele nicht erst in letzter Minute angelegt oder abgelegt werden, und wenn es wirklich einmal nicht anders geht, daß man dann auch das über der Presse findet.

Der geistige Spielplan beschränkte sich nur auf zwei Treffen.

Sportfr. Raumborf — SS Holzweißig 3:0  
Wacker Halle — SS 98 Halle 2:0

Was viele nach dem Treffen der holländischen Wackeraner gegen den VfL Rittersfeld vermutet hatten, trat gestern prompt ein: Wacker überließ durch seinen zweiten Punktspiel die beiden letzten Tabellenplätze Schwarz-Weiß Weisenfels bzw. Preußen Merseburg.

Naundorfs Kampfkraft entscheidend  
Sportfr. Raumborf — SS Holzweißig 3:0 (2:0)

Die verständnisvolle Zusammenarbeit aller Stellen und größere Gelöstheit in ihrem Handeln verhoffte den Naundorfer durchweg klare Vorteile im Spielgeschehen und recht fröhlich während des Kampfablaufes kaum ernstlich gefährdeten Bunterfolge. Vom Anstoß weg ließen die Gastgeber immer wieder geschicklich in die gegnerische Feld vor und in der achten Minute fand die Partie durch erfolgreichen Schuß des Mittelstürmers Mittel 10. Wenig später fiel der zweite Erfolg durch Schäfer. Die Holzweißiger verwehrten sich dabei nicht durch zu wenig

erkannt hatte, daß er an dem herausgelaufenen Saubersland in der 20. Minute zum ersten Male ein Punkt Minuten später war es der nach der Mitte gewandelter Hermann, der eine Welle in der Dessauer Abwehr entdeckte und „Numero 30“ einwarf. Auch die Spieler um Schmeißer und Paul hatten wohl Gelegenheiten, zu einem Erfolge zu kommen, aber es fehlte ihnen der typische Durchdringer, der das gut koordinierte Vordringen hätte durchbrechen können.

Böfger hatte einen schlechten Tag  
SS Erturt — Sportfreunde Halle 3:1

Die holländischen Sportfreunde mußten am Bunterspiel in Erturt nicht weniger als vier Mann Ersatz antreten, was sich auf die Mannschaftsleistung auswirkte. So machte sich vor allem in der Verteidigung das Fehlen von Thiemer sehr bemerkbar und auch der Ersatzmann war mitunter recht unglücklich. Dazu kam, daß Böfger einen schlechten Tag hatte und seiner Mannschaft in seiner Weisheit Mißtraut bot. Die Erturter spielten flott und erreichten besonders in der zweiten Halbzeit eine in den letzten Wochen nicht geübte Leistung. Die Erturter hatten im ersten Spielabschnitt ein leichtes Spiel, doch ließ die Partie das zögerliche. Nach fünf Minuten wurde von Erturt ausgeglichen. Gleich darauf fiel nach einer Unachtsamkeit des holländischen Torhannes das zweite Tor für Erturt. Die letzte Ueberraschung der Erturter hielt an. Das dritte Tor war ein von Dittmar verwandelter Handballschuß.

## Marschordnung unverändert

Leuna und LSV Halle behaupten sich - Mueheln Herbstmeister

Die Meisterschaftsspiele der 1. Klasse drängten gestern wieder einmal den Beweis, daß die Leistungen der einzelnen Mannschaften noch nicht so sehr verschieden sind, wie dies durch den Tabellenstand erscheinen mag. Zwei Spiele verliefen unentschieden 1:1, zwei 1:0 und ein Spiel 2:0. An dem Tabellenstand hat sich nichts geändert.

Reihe	Spieler	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
1	Leuna	9	7	3	—	33:12
2	Schwarz-Weiß	9	6	3	—	17:12
3	Reumarkt	9	6	3	—	19:15
4	Wacker Halle	7	8	11	—	18:9
5	SS 98 Halle	8	3	3	2	21:12
6	SS Erturt	9	3	3	8	11:14
7	SS Holzweißig	9	3	3	8	17:13
8	SS Raumborf	10	2	2	5	21:31
9	SS Weisenfels	7	2	3	1	14:18
10	SS Preußen	9	1	1	8	13:30
11	SS Halle	—	2	7	11:21	2:10

Giebichstein — Luftwaffe Halle 0:1

Die Luftwaffe kam hier erst etwa vier Minuten vor Spielschluss zu ihrem knappen Sieg, der aber infolge einer leichten Ueberlegenheit verdient war. Etwas eine Viertelstunde vor Spielschluss wurde der Torwart der Luftwaffe durch die Unvorsichtigkeit eines Gegenpielers so verletzt, daß er ausscheiden mußte.

SS Weiße — VfL Heuberg 1:1

Schwarz-Weiß immer etwas mehr zum Spiel hatte, vermochte die Elf dies doch nicht zahlenmäßig auszudrücken. Nach dreißig Minuten spielte die Luftwaffe durch seinen halbrechten in Führung und kurz vor der Pause glück Schimidt aus. Nach dem Seitenwechsel erhielten zwei Spieler von Heuberg — eine harte Entschädigung — jedoch, aber Welles Sturm schaffte doch keine größeren Erfolge mehr. Obendrein wurde noch kurz vor Schluss ein Elfmeter verfehlt.

SS Leuna — Favorit Halle 1:0

Leuna darf mit dem knappen aller Siege zufrieden sein, denn auch Favorit hätte dieses

Weg den Weg ins Netz findenden Schuß von Kitzel fand auch die Ueberlegenheit ihren zahlenmäßigen Ausdruck. Am reichlichen Spielmaterial trafen sich wohl die Ueberlegenheit zu einem energiegelassen Endpunkt auf, der jedoch ohne Auswertung blieb, da höchste Einsatzbereitschaft der Abwehrkräfte Raumborfs dem Begneter Erfolge verweigerte.

Die Deckung der beste Mannschaftsliste  
FC Wacker Halle — 98 Halle 2:0 (0:0)

Spielerisch gesehen konnte diese Begegnung nicht ganz befriedigen. In der ersten Halbzeit war der Kampf vollkommen offen. Zu ihrem Unglück verloren die 98er schon bald nach Beginn ihren Verteidiger Schaaß, der im weiteren Verlauf auf dem Linksaußenposten nur noch als Statist mitwirken konnte. Trotzdem hatten sie durch das Offensivspiel ihrer Hinterecke, in der Raap als Mittelfürer eine vorzügliche Leistung bot, mehrfach Gelegenheit, in Führung zu gehen. Ebenso wenig verstanden es anfänglich die Wackeraner, die Fortifikationen auszunutzen, so daß die ersten 45 Minuten torlos verliefen.

Durch die bei den 98ern notwendig gewordene Umstellung verlor naturgemäß die Mannschaft — vor allem im Sturm — an Sicherheit und Durchschlagskraft, während Wacker durch einen in der 55. Minute von Ade erzielten Erfolg mehr auf das Tempo drückte, und vorzüglichsten gefährlichen Situationen herausspielte.

Die 98er verhielten zwar in einem Zwischenstadium das Gesicht zu wenden, aber ihre Angriffsreihe erwies sich in der jungen Begegnung gegen die erfahrenen Spieler der Wacker-Elf, in der Sunge die Hauptlast trug, als zu schwach. Am Tag in diesem Spielabschnitt die Möglichkeit des Ausgleichs in der Luft, sie endete aber am Pfosten. Als dann Wacker nach mehreren aufeinanderfolgenden Vorstößen eine Unerwartet spielerische der 98er Verteidigung durch Lehmann zum zweiten Treffer auswertete, liegen die Gäste sichtlich nach.

Bei beiden Gegnern waren die Deckungen die härtesten Mannschaften. Von den Angreifern, die während des ersten Teiles des Spieles nur schwache Leistungen boten, fand sich der Wacker Sturm gegen Ende besser zusammen. Auf der 98er-Seite förderte Raap als Mittelfürer durch seine Vielseitigkeit und seinen zweifelhafte Aufbau das Spiel am meisten, während die Leistung von Sunge auf der anderen Seite hervorzuheben zu werden verdient.

## Marschordnung unverändert

Leuna und LSV Halle behaupten sich - Mueheln Herbstmeister

Spiel gewinnen können. Nachdem aber Dessmann etwa in der fünftelben Minute das einzige Tor erzielt hatte, spielte die Mannschaft tatlos richtig aufhalten, was ihr auch, trotz manch gefährlicher Angriffe der Favoritelf, gelang.

Sp. Hg. Lettin — Braunsdorf 1:1

Die Punktteilung dürfte den beiderseitigen Leistungen gerecht werden. Lettin ging bereits nach zehn Minuten in Führung, Braunsdorf aber benötigte dann 55 Minuten, um den Gleichstand zu erzielen.

Reumarkt — Groß-Runna 2:0

Die Klugheit hatten auch im ganzen Spielgeschehen einen leichten Vorteil, aber sie kamen erst nach dem Seitenwechsel durch verwandelter Elfmeter zum Führungstreffer und etwa in der zwanzigsten Minute der zweiten Halbzeit durch Reumarkt zum 2:0. Reetz (Kapita) und Büttner (Reumarkt) mußten unter die Zuschauer.

2. Kreisklasse

Spotting Mueheln wurde trotz des 2:2 gegen Spergau Abteilungsheimleiter durch das bessere Torergebnis von 3:0 gegen 19:7 von Spergau. In Abteilung A ist Halle 1910 nicht daran, ebenfalls Abteilungsmeister zu werden.

Abteilung A: Halle 1910 war gegen Erdmuth wieder in guter Form, dies kam zahlenmäßig richtig mit 4:1 Toren zum Ausdruck. Auch Olympia war gut, die Elf gewann gegen Demidde mit 4:3 Toren.

Abteilung C: Bennhelt hatte trotz Nachverlust gegen Schiepzig Holzweißig 1:3 das Nachsehen.

Abteilung D: Mit einer recht guten Gesamtleistung wartete Rothleben im Spiel gegen den Abteilungs-Perfektmeister Neiß auf, der 3:1 geschlagen wurde.

Abteilung E: Die beiden Meisterschaftsantwörter Mueheln und Spergau trennten sich

... und dann nicht zu vergessen:  
**Wärmende Unterzeuge**  
für Damen, Herren und Kinder!

**Biermann & Sempau**  
Das Kaufhaus für alle in Halle



# Leuna weiter an der Spitze

Knapper Sieg gegen Gera-Zwötzen - Auch MSV Eilenburg gewann

Am Freitagabend 2.2. Damit sind beide Wettbewerbspunkte gleich.  
**Abteilung F: Rasch torlos erster Halbzeit**  
 gemann Tollmich gegen Schladebach 2:0.  
**Kleinstwettbewerb: Wader - Sportverein 98 2:0,**  
**MSV Eilenburg - Sportfreunde Halle 5:1**  
 und 99 Merseburger - Ammerberg 10:1.  
**Staffel Mannfeld: Althoff - Wimmel-**  
**burg 6:3, Althoff - Helfta 2:3, Wolfers-**  
**gegen Siebenbrunn 2:1, Wader Helfta gegen**  
**Spitz, Helfta 4:2, Wippa - Kreisfeld 1:1**  
 und Wolfstot - Klostermannfeld 3:0.  
**Freundschaftsspiele: MSV Eilenburg**  
 gegen Fortuna Juppendorf 2:3 das Nachsehen.  
**2:2 gegen 2:1, Zappendorf 2:2, 1.**  
**Gute Stürmerleistungen von Holleben, Delij**  
 brachten der Elf im Spiel gegen Eilsdorf einen  
 7:4-Sieg. Holleben-Delij 2 - Eilsdorf 2:12.  
 Wader recht schwach war Freya Ballefendorf  
 gegen Fringsenquerte, es wurde nur ein 1:1  
 erzielt. 1:3 Diemich aber gab Mari 3:2 (2:0)  
 das Nachsehen.  
**Interne Mannschaften: Halle 1910 2, gegen**  
**Halle 2, 6:1, Halle 1910 3, Wader 4, 6:4,**  
**Wader 2 - RB 7:1, Leuna 2 - Freya**  
**Merseburg 3:0, 6:0 und Neumark 2, gegen**  
**Kanna 2, 3:4.**  
**Jugend-Ergebnisse: MSV 96 Jungmänner**  
 gegen Sportverein 5:1, Weiße Jungmänner  
 gegen Wader 2:3, Freya Juppendorf Jugend  
 gegen Wader A 3:0, und MSV Eilenburg  
 gegen Fortuna Juppendorf 0:1.

**Die Punkttabelle der Fußball-Gauliga**  
 und Bezirksklasse zeigen jetzt folgenden Stand:

**Gauliga-Punkttabelle vom 21. November**

Team	S	N	U	P	Punkte
Leuna	8	0	1	2	11:5
Wader	8	1	1	3	11:5
MSV Eilenburg	8	1	1	3	11:5
Freya	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8	1	1	3	11:5
Wippa	8	1	1	3	11:5
Althoff	8	1	1	3	11:5
Helfta	8				

Chinakrebs im Saalewasser heimisch geworden

Der Wollhandkrabbe auf den Leib gerückt

Die Fangvorrichtungen werden vervollkommenet - Futtermittel und Mittagsmahlzeit



Aal und Wollhandkrabbe hier friedlich vereint, sind sonst erbitterte Feinde

Wir berichten bereits vor einigen Tagen, daß beim Neißerwerb der Deutschen Fischerei eine Zentralfelle für Wollhandkrabben-Befämpfung eingerichtet worden ist...

Als es sind an Schleiße und Wehr die Fangvorrichtungen für die Saale, die jetzt fast hundertprozentig arbeiten. Doch kommen

immer noch etliche Tiere weiter die Saale aufwärts. Vielfach schlüpfen sie beim Durchlaufen der Schiffe durch die Schleusen mit durch.

Das harte Auftreten der Wollhandkrabben und die ergebnisse Fänge haben dann bald auch dazu geführt, eine Verwertung der Tiere zu versuchen. Versuche in dieser Richtung waren bald erfolgreich. Die in Netzen gefangenen Tiere wurden in besonderen Mäulen zermahlen, wodurch man ein gutes Futtermittel erhielt.

Dann so hart auch die Bekämpfung der Wollhandkrabbe durch die Fangvorrichtungen und andere Dinge ist, wünschenswert ist es wohl nicht so schnell wieder los. Und da gerade jetzt zum Herbst wieder ein härteres Wetter zu erwarten ist, die Übergänge, wie wir bereits mehrmals berichtet haben, von Europa stärker auftreten, beobachtet worden ist, hat man also die Zentralfelle für Wollhandkrabben-Bekämpfung den Auftrag erhalten...

Ruhe, Sicherheit, Gefahrenminderung

Tageslicht-Lampen gut bewährt

Neue Beleuchtung der Ludwig-Wucherer-Straße von allen begrüßt

Seit einiger Zeit weilt die Ludwig-Wucherer-Straße eine neue Beleuchtungsart auf. Diese neue Tageslicht-Lampen bewähren sich, wie auch aus nachfolgender Schilderung eines Kraftfahrers hervorgeht, gerade auch für die Sicherheit des Straßenverkehrs ganz ausgezeichnet.

Nacht ist's. Vom Norden her ist ich mit dem Kraftfad in die Stadt eingedrungen, vorläufig, langsam, die Augen in die Dunkelheit gebohrt, Nebenstraßen ohne jeden Verkehr. Ich blende auf und das gleiche Auge des Schwärzlers sieht mit überreichem Spiel in die Schwärze der Gassenlichtlöcher. Wieder Hauptstraße, und abgeblendet rollt die Melodie durch ungewisses Halbdämmer der Straßenlampen, blüht durch hellere Lichter und führt vor dem breiten Schattenscheiden zwischen zwei Gaslaternen. Unangenehm ist solche Nachtfahrt! Besser als das irritierende Hell-dunkel der Städte, ist die absolute Nacht draußen auf der Landstraße, die nur vom eigenen Licht erhellt wird.

Das liegt am's Abend. — Was einmal ich's anders, Ludwig-Wucherer-Straße Ruhe, Sicherheit, Gefahrlösigkeit, ja — und Entspannung! Wertwirdig. Eine Seitenstraße nimmt mich auf — und nach wenigen Metern führt sie jenes eigenartige Gefühl herauf. Das ist nun wieder wunderbar. Das muß ergründet werden! Aber halt! Ich fahre ja nicht nur abgedumelt, sondern mit Standlicht! Mit dem schwachen gelblichen Schein! Ich halte und gehe zu Fuß zur Ludwig-Wucherer-Straße zurück. Und da geht mir mit einem Male das Licht auf! Im wahren Sinne des Wortes: Inmitten der Fahrbahn hängen ja die neuen gewaltigen Leuchtröhren, moderne Reflektoren mit Quecksilberdampfampfen, die ein blauweißes, außerordentlich helles Licht auf die Straße und die Nebengassen werfen! Wie eine lange Reihe von winterlichen Eisnadeln-Wenden, die kalt und bläulich-silbernen Lichtfluten erstrahlen lassen sie aus. Nur drunten, zum Beispiel hin, glimmt es noch dunkel gelb; die frühere Beleuchtung! Wie das klingt: frühere Beleuchtung! Wir waren zufrieden mit ihr, achteten sie als erheblich hart, aber jetzt bringt das neue Licht die herkömmliche „Stern“ in Staffeln und Reihenrollen hinab. Ein jeder Stern! Trübe, gelb und matt sieht mit ihr Leuchten den Gegen aus der räumlichen Wunde. Freilich das Gute muß dem Schlechten weichen. Und dieses taugliche Licht ist weit aus besser! Jetzt ist mir auch das Gefühl der Sicherheit und Entspannung klar, das mich vorhin beim Einbiegen in die Ludwig-Wucherer-Straße verpöhlend überkam. Die Augen haben sie aus. Nur drunten, zum Beispiel hin, weit läuft auch die gewaltige Lichtflut in die Nebengassen. Vorbei ist der irritierende Wettlauf zwischen Straßenbeleuchtung und eigenem Schwärzler. Die Herzen ruhen auf der herzerogend ausgeleuchteten Straße, entspannen sich. — Daher schaltete ich

auch vorhin unbewußt auf Standlicht, auf die Beleuchtungsart also, die von allen Verkehrsteilnehmern am meisten geliebt wird, weil deren schwaches Licht nicht blendet, — die aber nur bei einer Sicht bis 50 Meter erlaubt ist! Hier beträgt die praktische Sicht aber gut 400 und mehr Meter.

Tausende von Kraftfahrern haben jetzt schon diese Wohlart einer nordüblichen Straßenausleuchtung dankbar begrüßt. Tausende von Fußgängern und entgegenkommenden Kraftfahrern werden nicht mehr einer jähren Blendung ausgesetzt sein. Man fährt mit Standlicht! Und als heiter: Die Unfallrate wird sinken, die bisher gerade durch die Ludwig-Wucherer-Straße erheblich belastet war! — Blauweißes Licht treibt die Schatten von Fahrbahnen. Ein überhöhter Leuchtiger Doppelleuchter leuchtet mit tausend Watt kein Licht in die Nacht. Wunder der Technik, zum Segen für den Verkehr, für Sicherheit und Leben.

Blauweiß und dürrig, wie Großmutter Petroleumlampen, so scheint es mir jetzt, glimmen die restlichen elektrischen Lampen der Straße, unter eintrüger Stolz. Und die Gaslampe, unter der mein Rad auf mich wartet, — ist sie eigentlich wirklich mehr, als ein Kleinplauder? Gefällt jurt die dünne Stimme der Gaslampe: „Unabsehbarer, vor einer Stunde war ich dir noch hell genug!“ Sie hat recht! Aber das Tempo der Zeit hat uns in seinen Händen. Strömigkeit geht die Entmischung und — wir bringen mit!

Ich denke an vergangene Zeiten. Vom Klempner bis zum Leuchtend-Watt-Reflektor, — man kann sich schon Gedanken machen. Aber das Wundern haben wir noch verlernt. Romantisch aber Nüchternheit? Was ist zweckmäßiger? Nun, das ist Standpunktsache. Man frage mal Hans und Lore beim Abstieg am Tore, Ihnen genügt völlig eine Gaslampe. Der Kraftfahrer jedoch, der sich zum Freude über das Lichtgefühl, wie die mondhaften Wunderlampen selbst. Ein prächtiges Vor-Weihnachtsgefühl der Stadt! R.H.

Zeppelin-Boß der Vorkriegszeit

Am Briefmarkensammlerverein „Halle 18“ hielt Heilmann-Weizig einen Vortrag über die Geschichte der Zeppelin-Luftschiffe und die Zeppelinboß der Vorkriegszeit. Redner verbreitete sich zunächst über den Bau der Luftschiffe, von denen bis zum Kriegsbeginn 25 gebaut wurden. Während des Krieges wurden weitere 88 Luftschiffe gebaut. Von diesen Luftschiffen wurden 40 vom Feinde zerstört, 25 gingen durch Unfälle verloren und 11 mußten nach dem Krieg aus dem Bestand abgetrennt werden. Der Vortragende zeigte eine reichhaltige Ausstellung von Postkarten, Karten usw. der Zeppelinboß der Vorkriegszeit.

Weihnachtsmann im Kommen

Es ist nun wirklich so. Ränger läßt es sich nicht leugnen. Wer gestern am Sonntag durch die Straßen Halles ging, der sah, daß auch die Schaulustiger schon weihnachtlich geputzt sind. Die Handarbeiten sind schon seit längerer Zeit davon zu berichten, daß Frauen- und Mädchenhände auch zu diesem Weihnachtsfest wieder recht fleißig sein wollen, um all ihren Lieben rechte Freude zu bereiten.

Es ist ein alter Rat; frühzeitig an die Weihnachtseinkäufe denken! Aber leider wird er immer noch zu wenig befolgt. Wir allerdings haben unsere Weihnachtseinkäufe schon seit langem eingerichtet. Und wir freuen uns über jeden Groschen, den wir hinentun. Denn wir wissen genau, so im letzten Augenblick, da wird das Geld immer knapp, denn wir haben doch immer noch dergleichen an diesen oder jenen zu denken, dem wir etwas schenken müssen und wollen. Daher, rechtzeitig an Weihnachtseinkäufe denken!

Lufthansa fliegt nach Kleinafen

Am 29. Oktober eröffnete die Deutsche Lufthansa eine Flugverbindung zwischen Berlin und Bagdad und erwiderte damit einen neuen Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen transkontinentalen Luftverkehrs. Mit dieser Strecke ist zugleich die erste Gruppe jener geplanten großen Weltfluglinien nach dem jenseitigen Ozean eröffnet worden, deren Erbauung und Eröffnung die trotz aller Hemmnisse erfolgreich durchgeführten Flüge über das Kamtischke dienen. Die je einmal wöchentlich in beiden Richtungen besagte Strecke, die von Berlin über Brindisi, Athen, Rhodos und Damaskus nach Bagdad führt, ist zunächst als P.O. 1 und P.O. 2 eingerichtet. Die Flugzeuge verlassen Freitag um 0.30 Uhr das Tempelhofer Feld in Berlin und erreichen schon am Sonnabend um 4.05 Uhr in der Hauptstadt des Irak ihr Ziel. Nur 27 1/2 Stunden beträgt die reine Flugzeit, die zur Bewältigung der etwa 4000 Kilometer langen Strecke benötigt wird.

Es liegt auf der Hand, daß einer solchen Fernverbindung eine Bedeutung zukommt, die weit über die Grenzen der unmittelbar beteiligten Zwischenbehörden hinausgeht. Da die Luftverbindung nach Bagdad zunächst bis Athen auf anderen Strecken bedient werden — bis dorthin geht die neue Linie nur dem Luftverkehr — ist der Flug nach Bagdad ein Schritt in die Richtung der mitteldeutschen Wirtschaft durch die über Strecke 166/3217 führenden Anschlussverbindungen nach Athen angeknüpft. In wenigen Tagen bringen die Luftverkehrslinien Waren- und Passagierverbindungen aus dem mitteldeutschen Industriegebiet nach Kleinafen und schaffen damit neue, vorteilhafte Verkehrsverhältnisse für den Export nach dem Irak und den angrenzenden Ländern.



Luftschiff des Zeppelin-Boß der Vorkriegszeit (H.S.)

Auf dem Gertraudenriedhof ist in diesen Tagen ein Grabstein für den ersten Kommandeur der Luft-Nachrichtenschule Halle und des Fliegerhorstes Halle, den bei der Zeppelin-Katastrophe im Mai d. J. verunglückten Oberst Erdmann gesetzt worden. Die hallische Luftwaffe gedachte ihres ersten Kommandeurs durch diesen Grabstein an einer feierlichen Sonntagsfeier in ehrender Weise.

In der unteren Elbe wurden vor einem Jahrzehnt die ersten Wollhandkrabben gefangen, so lagte uns Obermeister P. Großmann seiner wichte Anfangs so recht zu sagen, mochte die Tiere eigentlich gekommen waren. China ermittelte man dann jedoch bald als ihre eigentliche Heimat. Von dort wird sie wohl irgendwo durch die Schiffe über die Dnepr nach in deutsche Häfen, in die Ostküsten und damit in die Elbe selbst eingeschleppt worden sein. Von den Seefahrern aus ist die Krabbe schnell eblauwärts gebrungen, ihre harte Vernehmung ist der schnellen Verbreitung außerordentlich günstig gewesen. Die Elbe, die Saale und Spree, die Seen in Brandenburg, auch unsere Saale belamen ihren reichlichen Segen ab. In der Saale ist gerade in den letzten drei Jahren ihr Vorkommen immer häufiger geworden.

Die Wollhandkrabbe ist der Feind der Fische. Sie lebt in heter Begierde mit ihnen. Besonders dem Aal ist sie ein erbitterter Gegner. Manchmal finden harte Kämpfe zwischen beiden Tieren statt. Ein kräftiger ausgewachsener Aal bleibt allerdings meist Sieger in diesem Kampf. Er gerückt die Krabbe durch seine Kräfte — und ein gut ausgewachsener Aal hat wirklich allerlei Kräfte in sich — wobei es allerdings nicht immer ohne Verletzungen auch für ihn abgeht. Die Weite wird dann von dem Aal mit Appetit verspeist. Die Wollhandkrabben gehen aber auf Fische anderer Gattungen los. Ein Hecht von mehreren Pfund, das ist kein „Fischerlein“, wird oft gleichzeitig von mehreren Krabben angefallen. Mit ihren langen Beinen umarmen die Krabben ihr Opfer. Stül für Stül wird dem Hecht aus seinem Körper gestrichen, wenn es ihm nicht glückt, durch Schill und Stränder die Krabbe abzutreiben.

Mancher Fischer hat in den letzten drei Jahren schon oft mehr Krabben als Fische in seinen Netzen gefangen. Das ist die Krabbe durch diese Tiere wohl ungetrieben worden, wird wohl jedem klar sein, denn dafür waren sie ja nicht bestimmt.

Sogleich bei dem immer härteren Auftreten der Wollhandkrabben auf der Elbe und unter auch auf der Saale hat ihre Bekämpfung eingeleitet. Durch Anlage von Fangvorrichtungen an Brücken, Schleusen und Wehren sind ungeheure Mengen geangen. In Brandenburg sind an den Weilern der Stromschnellen die Fische besonders ergiebig. Da unter der Brücke fraumärkischen umständlich Weilern, nehmen sie ihren Weg an den Weilern empör über die Brücke. In siemlicher Höhe über dem Wasserpiegel hat man Drahtnetze angebracht, in welche die Krabben hineinfließen. In der Saale war der Kampf gegen die Wollhandkrabbe ziemlich erfolgreich. In







# Mitteldrittel

## Nationalsozialistischer Kampfbund

Sport vom Sonntag

### Ausgabe Halle

Deutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.). Die „NSR“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) mit Ausnahme der Feiertage. Abbestellungspreis monatlich 1,- RM. Einzelhefte 10 Pf. Bestellschein 1000 NSR.

Verlagsverteilung über den G. u. V. Vertriebsstelle Leipzig 8456. Die „NSR“ ist das amtliche Vertriebsorgan für sämtliche Lieferungen der Partei im Gau Halle-Vertriebsbereich und des Reiches. Für unregelmäßig und unfreiwillig eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — G. u. V. Vertriebsstelle Halle (Saale), Postfach 47, Fernruf 370 81.

## Deutschland besiegt Schweden 5:0

### Fußball-Ländereis in Altona in Form für die kommenden Weltmeisterschaftsspiele

Drahtbericht unseres nach Hamburg entsandten E. Ch.-Mitarbeiters

Hamburg, 22. November. Der Erfolg obgleichlich haben die Vorkämpfer, die die deutschen Mannschaften in diesem Jahre mit sich ausgetragen haben, genötigt, also nach Finnland, Norwegen und Schweden. Am ersten Pfingstfesttag in Wien in Breslau jene (senfatische) Überlegenheit einnehmen, die in der Weltmeisterschaft das größte Aufsehen erregten. In Finnland wurden dann in Altona mit 2:0 geschlagen und die

und Estland in Königsberg mit 4:1 geschlagen. Elf Spiele — zehn Siege und ein Unentschieden mit insgesamt 38:8 Toren! Ist das nicht eine Leistung, auf die der deutsche Fußballsport mit Recht stolz sein kann?

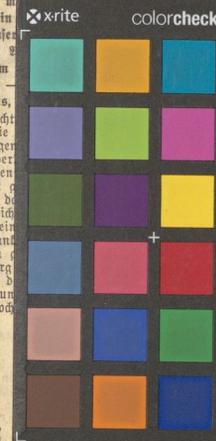
Dass Deutschland und Schweden im kommenden Jahr an den Weltmeisterschaftsspielen in Frankreich teilnehmen würden, das stand bereits vor dem Münchener Treffen fest; dagegen war noch nicht entschieden, ob Deutschland oder Schweden den ersten Platz in dieser Gruppe belegen würden. Nun, nachdem die deutsche Elf gegen Schweden mit 5:0 zu einem ebenso sicheren wie wertvollen Sieg gekommen ist, steht Deutschland mit 6:0 Punkten und 11:1 Toren an der Spitze, Schweden mit 4:2 Punkten, Estland mit 2:4 Punkten. Die Schweden handelten in ihrem 21. und 22. Treffen und vor den Finnen. Die beiden glänzenden Abschlüsse in Altona und in diesem Jahre eine so glänzende Leistungserfolge. In Altona sind 25 Begegnungen unentschieden. Die Schweden handelten in ihrem 21. und 22. Treffen, während das der 65:417 Tauer, während die Schweden in Altona mit uns auch noch immer einen

Sieg mehr aufweisen, so ist doch durch den Altonaer 5:0-Erfolg verändertes das Torverhältnis mit 25:24 positiv geworden.

In Wippenfels fanden sich in einem Freundschaftstreffen die Auswahlmannschaften der Gaue Mitte und Südwest gegenüber. Wie erwartet, zeigte sich unsere Vertretung glatt durch. Mit 18:6 geschlagen mühten die Gäste die Feuertaufe anzunehmen. Dieser glänzende Sieg beweist, daß die Mittelfußmannschaft den Wertpreis erfolgreich zu verteidigen.

An den Fußball-Weltmeisterschaftsspielen der Gauliga Mitte gab es gestern abermals Überlegenheiten, deren größte die 2:0-Niederlage des Gaumeisters Dessau 05 gegen 99 in Merseburg ist. Da Aridat-Bistoria Magdeburger ihren Gegner Spielvereinigung Erfurt mit nicht weniger als 7:0 abfertigte, haben die Magdeburger Dessau 05 in der Tabellenführung abgelöst. Mit 1:3 hatten die hallischen Sportfreunde in Erfurt gegen den SC das Nachsehen und FC Lützenau übernahm die 1. SV Jena mit 2:1. — Zu einem Freundschaftsspiel spielte der 1. FC Nürnberg in Halle und schlug hier den VfR Halle 06 3:1. (Ausführliche Berichte im Sportteil.)

Auch in Lager der Sportler ging der geliebte Totensonntag nicht vorüber, ohne der Toten zu gedenken. Überall, auf allen Sportplätzen Deutschlands, ruhte gelblich im sportlichen Weltfrieden für einen Augenblick der Ehrerbietung und in einer weichen Minute fanden Spieler und Zuschauer, um derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen.



## Der Führer in Augsburg

AP. - Adolf Hitler bei seinen Alten Kämpfern

Der Führer seinen Wagen und fährt, nach allen Seiten grüßend, durch die von den kühnsten Helden der Weimarer erfüllten Festhöfe zum Rathaus. Auf dem Rathausvorplatz ist die Spannung und Erwartung der Tausende von Minute zu Minute geflogen. Unabsehbar leben sie Kopf an Kopf, Heben an Mauerwerkspinnungen, stehen gedrängt auf Balkonen und auf Dächern. Als dann der Wagen des Führers vor dem Rathaus hält und der Führer, nach allen Seiten grüßend, den Wagen verläßt, dauern minutenlang die braulenden Heilerufe an als Ausdruck der Freude darüber, daß Augsburgs Bevölkerung nach langer Zeit wieder den Führer in den Mauern ihrer Stadt sieht. Dann begibt sich der Führer, begleitet von Gauleiter Wahn und Oberbürgermeister Wahn, in den Goldenen Saal. Hier haben mit den Alten Kämpfern des Gau's Sachsen die Epochen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Industrie, der Wirtschaft, der Kunst und Wissenschaft Aufstellung genommen, um dem Führer ihren Gruß zu entbieten.

Der große Saalbau herrte, einer der größten Versammlungsräume Augsburgs, eine historische Stätte aus der Kampftage, war schon seit den Mittagsstunden das Ziel der Alten Kämpfer des Gau's Schwaben und vieler anderer Volksgenossen. Am 15. Uhr markierten die Standarten und Fahnen, die kampferobten und freudigen Banner der Bewegung des Gau's Schwaben in den Saal, voran die Augsburg'sche Standarte, die zu den Reihen ältesten des Reiches gehört. Dann liegt

über dem weiten Raum jene erwartungsvolle Stille, die dem Kommen des Führers stets vorausgeht.

Stürmische Heilerufe zeigen an, daß der Führer den Saal betrat. Unbeschreiblich ist die Begeisterung der Massen, die immer wieder aus glücklichen Herzen heraus ihre Freude über den Besuch Adolf Hitlers ausdrücken und nicht mehr weichen, als in heiligen Jureken ihre Träne und Dankbarkeit zu betunden.

Nach der Ansprache von Gauleiter Wahn spricht der Führer. Lange dauert es, ehe der Führer das Wort ergießen kann. Immer wieder drückt der Jubel der alten Kampfgesellen und Weggefährten auf. Dann spricht der Führer zu den Alten Kämpfern. Er spricht so, wie er nur zu Männern sprechen kann, die mit ihm verbunden sind durch lange fünfzehn Jahre gemeinsamen Kampfes, gemeinsamen Arbeit und gemeinsamen Sieges.

Er umschließt noch einmal die Jahre des Ringens und überblickt dann das große Aufbauwerk der letzten Jahre. Immer wieder wird die Rede durch Beifallsgeläute unterbrochen, und am Schluß wollen die Heilerufe kein Ende nehmen.

Am Abend wohnte der Führer einer Aufführung von Berdis, Wida im Augsburg'schen Stadttheater bei, zu der Gauleiter Wahn die Alten Kämpfer eingeladen hatte. Den Ausklang des für Augsburg so bedeutungsvollen Tages bildete eine festliche Illumination der Stadt und ein großer Zapfenstreich der Wehrmacht zu Ehren des Führers.

## Paris zieht Truppen an den Pyrenäen zusammen

### Keine weitere Unterstützung Barcelonas durch Sowjetrußland?

Rom, 22. November. Die Agenzia Stefani hat eine aus Paris datierte Meldung über französische Truppenzusammenschließungen an der Pyrenäengrenze verbreitet, in der es heißt: Man erfährt aus London, daß nach Nachrichten, die beim Foreign Office eingetroffen sind, französische Truppen in der Umgebung der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden.

„Popolo d'Italia“ berichtet aus London, daß in den dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht kursiert, die Regierung des Sowjetrußland habe den Barcelona-Ausbruch amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre bisherige Unterstützung durch Truppen und Kriegsmaterial nicht mehr weiter ausbreiten zu beabsichtigen gedenke, da sie sich „weiteren Verschärfungen des spanischen Bürgerkrieges“ nicht mehr aussetzen könne. Die Schwärzung, so heißt es im „Popolo d'Italia“ weiter, das bisher als einziges Blatt die aufsehenerregende Nachricht bringt, bezügliche Moskauer Barcelona gegenüber mit der Note wenigstens, die kürzer als bisher den Vorgängen in Fernost widmen zu müssen.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Tokio und der Austausch diplomatischer Vertreter zwischen Japan und dem nationalen Spanien steht unmittelbar bevor. Die Abkommen bedürfen lediglich der Unterzeichnung durch den Kaiser von Japan.

## Daranyi und Kanya in Berlin

### Herrliche Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 22. November. Eine herrliche Begrüßung aus Anlaß ihres nehmigsten Staatsbesuches in Berlin wurde den königlichen ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und Gattin und dem königlichen Minister des Aeußeren von Kanya bei ihrer geliebten Ankunft in der Reichshauptstadt zuteil.

Der Anhalter Bahnhof hatte aus Anlaß dieses ungarischen Staatsbesuches ein festliches Kleid angelegt. Um 10.18 Uhr ließ der Sonderzug mit den ungarischen Gästen langsam in die Bahnhofshalle ein, in der sich zahlreiche Persönlichkeiten des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des öffentlichen Lebens eingedrängt hatten. Als erster entließ dem Jun Ministerpräsidenten von Daranyi, dem Minister des Aeußeren von Kanya folgte. Den Willkommensgruß des Führers und Reichsstaten überbrachte der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Meißner. Dann hieß Reichsaussenminister Freiherr von Neurath die ungarischen Staatsmänner in Berlin herzlich willkommen.

Der erste Weg des königlichen ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und des königlichen ungarischen Außenministers von Kanya führte zum Ehrenmal unter den Linden, um dort in stiller Gedenke die gefallenen deutschen Wehrkrieger zu ehren. Viele tausend Berliner umfingerten den weiten Platz vor dem Ehrenmal, während die Staatsmänner an der Gedenkstätte weilten, wo Ministerpräsident von Daranyi einen großen Lorbeerfranz niederlegte.

## 49 Tote, 100 Verletzte

### Schweres Eisenbahnunglück in Andalusien

San Sebastian, 22. November. Auf dem Bahnhof Lantz (Andalusien) fuhr ein Eisenbahnzug mit Kriegsgefangenen, die in das Gefangenlager Andalusien übergeführt werden sollten, mit einem Güterzug zusammen. 49 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Die Verletzten wurden in ein Hospital in Sevilla eingeliefert.